



Es werden dort 2 Pfahlschleppwagen, die auf anderen Unterwagen stehen, in Betrieb gehalten. Von einem derselben aus war eine Kette um einen großen Terpentin geschlungen. Diese Kette riss, wodurch der Wagen nach oben geschleudert wurde. Dieser geriet dadurch aus den Schienen und an den zweiten Schleppwagen, der gleichfalls aus den Schienen gebracht wurde. Beide Wagen fielen mit einem Ende in die Baugrube. In den Pfahlschleppwagen sind 5 Arbeiter bei den Winden beschäftigt. Von diesen ist einer, der Arbeiter Ferdinand Weller, tot, ein anderer hat eine schwere Kopfverletzung und ein dritter eine schwere Wunde am Bein erhalten.

**Königsberg, 12. Dez.** Die Wahl des Breslauer Stadtkämmerers Koerte zum Oberbürgermeister von Königsberg hat die königliche Bestätigung erhalten.

**Langwalde, 12. Dezember.** In der gestrigen Sitzung des landwirtschaftlichen Vereins hielt Herr Lehrer Schlegler einen Vortrag über Auswahl eines rentablen Rindviehschlages zur Aufzucht. Der Vortragende kam zu dem Schlusse, daß unser Dopr. Holländer Vieh allein für uns in Betracht komme.

**F. Frauenburg, 13. Dez.** Der Herr Oberpräsident von Westpreußen hat für die erledigte Pfarrstelle in Neukirch (Dekanat Neuteich) den Benefiziat Paul Stankewitz in Neuhof bei Heilsberg präsentiert.

**F. Frauenburg, 12. Dezember.** Der Kaplan Johann Spinger ist von Altwardenburg nach Thiergart verlegt.

**Guttstadt, 12. Dezember.** Die Witwe Scholz hat ihr neues Haus auf der Glottauer Vorstadt für 10 800 Mark an Herrn Simanowski, Viehhändler, verkauft. — Wie man hört, wird mit kommendem Frühjahr hierorts eine zweite Ziegelfabrik erbaut werden und zwar von einer Firma aus Berlin.

**Allenstein, 12. Dez.** Herr Fabrikbesitzer Rudolf Raphaelsohn ist gestern in einer chirurgischen Klinik in Königsberg nach einer Operation an einer Darmfistel gestorben. Der Verstorbenen gehörte 15 Jahre hindurch dem Stadtverordnetenkollegium an.

**Allenstein, 12. Dez.** Dem Landgerichtsdirektor Muntau ist der Charakter als Geheimer Justizrat verliehen worden.

**Bartenstein, 12. Dezember.** Bei starkem Frostwetter fand heute der letzte diesjährige Vieh- und Pferdemarkt hier statt. Der Auftrieb auf dem Viehmarkt war sehr stark. Der Handel auf demselben war, da die große Anzahl von Händlern ziemlich hohe Preise zahlten, sehr flott. Besonders begehrt waren Schlachtwiehe und tragende Kühe; während jedoch ersteres der Nachfrage in der vorhandenen Menge nicht genügte, waren von letzteren tonnen aufgetrieben, daß darin der Markt nicht ganz geräumt wurde. Der Auftrieb auf dem Pferdemarkt war nur gering und der Handel bei niedrigen Preisen sehr flau.

**Bischofsheim, 12. Dezember.** Den Dienstmädchen Maria Grosse und Elisabeth Walker von hier sind vom Kreisaußschuß des Kreises Kößel je 20 Mark Dienstbotenprämie bewilligt. Dem erstgenannten Mädchen, welches bereits bei Herrn Apothekenbesitzer Hellwich zum zweiten Male hat prämiert werden können, ist außerdem noch ein Ehren Diplom ausgeschrieben worden.

**Von der Kurischen Nehrung, 11. Dezember.** Der Festlandsbewohner ist der Meinung, die Nehrungsernten hauptsächlich von Fischen und Krähen. Er schüttelt ungläublich sein Haupt, wenn man ihm sagt, daß sie oft lange Zeit keinen Fisch zu sehen bekommen. Und doch trifft dies buchstäblich zu. Die Händler kaufen auf dem Eise an den Fangstellen sofort alle Waxe auf und verschicken sie. Ergiebig war in den letzten Wochen der Fang des wenig schmackhaften Schnäpels; doch geht der Schnäpelsfang jetzt seinem Ende entgegen. — Bevor der Haffeis hielt, war längere Zeit eine gute Fahrstraße an der See. Hohe See war über den Strand gegangen, der nasse Sand war dann festgefroren und bildete eine feste Fläche wie von Asphalt.

**Mohrungen, 12. Dezember.** Unter den Viehbeständen des zur Begüterung Bröckelwitz gehörigen Vorwerks Adamshof im Kreise Mohrungen ist die Maul- und Klauenpest ausgebrochen. — Die in Mohrungen am 16. bzw. in Liebstadt am 18. d. Mts. angelegten Viehmärkte sind insofern von Herrn Landrat in Mohrungen aufgehoben worden. Der Auftrieb von Pferden darf stattfinden.

**Marienburg, 11. Dezember.** Heute abends wurde hier schon wieder Feuerlärm geschlagen. Alles eilte der Papiengasse zu. Städtlicher Weise handelte es sich um einen unbedeutenden Brand. Mehrere Jungen hatten das früher Kruschewskische alte Häuschen in der Nähe des Schützenhauses, das auf Abbruch für den Militärklub angekauft ist und leer stand, angezündet. Die Flammen schlugen bereits zum Dach hinaus, wurden aber bald gedämpft.

**Danzig, 12. Dezember.** Der unerbittliche Tod griff heute zum zweiten Male in diesem Jahre in die Reihe unserer Barmherzigen Schwestern vom hl. Karl Borromäus im St. Marienkrankenhaus und erlöste die erst im 24. Lebensjahre stehende Schwester Maria Hiltrudis von ihrem mehrmonatlichen Leiden. R. i. p.!

**Danzig, 12. Dezember.** Die Strafkammer verurteilte heute den Handlungsgehilfen Paul Kühner, der am 19. September im Waffengeschäft seines Vaters in der Magdalenengasse aus Unvorsichtigkeit beim Eindringen von Patronen in ein Jagdgewehr den Handlungsgehilfen Weichnast erschoss, wegen fahrlässiger Tötung zu 14 Tagen Gefängnis. Es wurde festgestellt, daß Kühner den Lauf zur Erde gerichtet hatte und daß W. im verhängnisvollen Augenblick des Schusses vor die Mündung des Gewehres getreten war. Der Reppolienichuß hatte den ganzen Oberkörper des W. aufgerissen und seinen Tod durch Verblutung herbeigeführt.

**Delpin, 12. Dezember.** Der Hochwürdigste Herr Bischof von Kulm hat in einem Erlaß die an den höheren Lehranstalten thätigen Religionslehrer beauftragt, die kath.

Schüler der höheren Klassen vor der Teilnahme an geheimen Schülerverbindungen zu warnen. Die Schüler werden darauf aufmerksam gemacht, daß alle geheimen Verbindungen gegen die Befehle der Kirche und des Staates verstoßen. Zugleich verordnet der Hochwürdigste Herr Bischof, daß fortan kein Abiturient, dessen Teilnahme an einer geheimen Verbindung nachgewiesen wird, darauf zu rechnen hat, unter die Theologiestudierenden der Diözese aufgenommen zu werden.

### Siehe Nachrichten.

[Mitteilungen des Wolffischen Bureaus.]

**Bilan, 12. Dezember.** Der norwegische Schooner „Gans Olsen“, Kapitän Nelsen, von St. Davids nach Königsberg mit Kohlen befrachtet, ist in der Nacht des viden gestern vorherrschenden Nebels wegen, der eine Sichtung weder der Feuer noch der Küste unmöglich machte, bei Zentfitten auf den Strand gekommen. Nach einer Meldung des Vormannes begaben sich heute die Dugsterdampfer „Holand“ und „Louwo“ dorthin. Den Bemühungen beider ist es gelungen, das Schiff vom Strande ab- und gegen 3 Uhr nachmittags in den Hafen zu schleppen. Die aus 5 Mann bestehende Besatzung war, weil die See äußerst ruhig, also kein Stampfen oder Zerschellen des gestrandeten Schiffes zu befürchten war, an Bord geblieben. Das Schiff hat ein Leck erhalten.

**Berlin, 13. Dezember.** Wie die „Neue politische Korrespondenz“ hört, besteht nicht die Absicht, nach Verabschiedung des Zolltarifs und des Etats dem Reichstag noch anderweitige Vorlagen zu machen.

**London, 13. Dezember.** Gestern abends sind zwei Verträge veröffentlicht worden, der eine zwischen England und Aethiopien und der andere zwischen Aethiopien, England und Italien. Der erstere sieht eine Abgrenzung zwischen dem Sudan und Aethiopien vor. Menelik wird verpflichtet, weder Bauten auszuführen, noch ausführen zu lassen im blauen Nil, im Schanajee oder im Sobat, die deren Gewässer hindern würden, sich in den Nil zu ergießen. Menelik gestattet England, in der Nachbarschaft von Fiang an den Ufern des Flusses Baro ein Gebiet zu wählen, das nicht größer wie 400 Hektar ist und nicht an den Fluß auf eine Ausdehnung von mehr als 2 Kilometer angrenzt. Dieses Gebiet wird von Menelik der englisch-ägyptischen Regierung verpachtet werden, die darüber die Verwaltung übernehmen und es als Handelsstation besetzen wird, jedoch sich desselben weder zu politischen noch zu militärischen Zwecken bedienen darf. Menelik räumt den Engländern das Recht ein, durch das aethiopische Gebiet eine Eisenbahn zu bauen. Der zweite Vertrag betrifft einige Abänderungen der Grenze zwischen Aethiopien und der Kolonie Ostböhmen einerseits und letzterer und dem Sudan andererseits.

**London, 13. Dezember.** Der Staatssekretär des Auswärtigen, Lord Lansdowne, hielt gestern abends bei einem Bankett des United Club eine Rede, in der er sagte, in den venezolanischen Gewässern seien, wie er mit Freude feststelle, deutsche und britische Kriegsschiffe und Matrosen Seite an Seite thätig, um die gerechten Forderungen der beiden Mächte durchzusetzen. In Somalia biete Italien unerschöpfliche Erleichterungen für die Durchführung der Operationen.

In weiteren Verläufe seiner Rede nahm der Minister Bezug auf Washingtons Mahnung an seine Landsleute, sich keinen eingewurzelten Antipathien hinzugeben, und bemerkte, dies sei ein ausgezeichnetes Rat. Er denke nicht, daß England alte eingewurzelte Antipathien hege, und glaube, es empfinde eine solche selbst nicht gegen Venezuela. Wenn dieses Land von seinen Gewaltthätigkeiten gegen britische Unterthanen und britisches Eigentum ablassen und berechtigete Schadensforderungen bezahle, ja auf bössliche diplomatische Vorstellungen nur antworten wolle, brauchte England keinen Streit mit ihm zu haben.

Bezüglich des Verhältnisses zu Frankreich sagte Lord Lansdowne: Kein Schuljunge würde heute behaupten wollen, daß Frankreich und England stets an den entgegengesetzten Enden eines Seiles ziehend gefunden würden.

Es sei zuversichtlich behauptet worden, daß England am Vorabend der Regelung jeder denkbaren Schwierigkeit mit Frankreich stehe. Dies sei eine etwas auf Einbildung gegründete Behauptung, welcher er zu seinem Bedauern verpflichtet sei, zu widersprechen. Er begrüße indessen die Gerüchte, weil sie zeigten, in welcher Richtung der Wind der öffentlichen Meinung wehe. Er denke, daß er in diesem Falle ganz geradeaus wehe. (Beifall.)

Der Minister fuhr fort, es seien sodann noch andere Mächte vorhanden, gegen welche England nicht allein keine Antipathie empfinde, sondern mit welcher es durch alleingewurzelte Sympathie verbunden sei. Er führte als solche Amerika und Englands alten Verbündeten, Portugal an und sagte, er erwähne dies nicht, weil er glaube, daß man am Vorabend des tausendjährigen Reiches stünde, aber weil er glaube, je mehr die großen Mächte einander kennen, umso mehr werden sie zusammen wirken, umso mehr einander vertrauen und umso besser werde es für die Interessen aller und für den Frieden der Welt sein.

**Sofia, 12. Dezember.** Anlässlich des 25. Jahrestages der Einnahme von Plewna hielt bei einem Bankett im königlichen Schloß der König eine Rede, in der er sagte, daß er zur Niederlegung eines Kranzes an den Gräbern der Gefallenen nach Orizga gegangen sei, um sich in Liebe und Verehrung vor den würdigen Söhnen seines Landes zu beugen, welche ihr Leben für die Unabhängigkeit Rumaniens opferten. Indem er sich heute dankbar des Jahrestages des Einzuges des verbündeten russischen und rumänischen Heeres in Plewna erinnere, gedenke er aller derjenigen, welche unter seinem Befehl die Truppen zum Siege führten. Er erhebe sein Glas auf das Andenken derer, die nicht mehr unter den Lebenden seien, und wünsche den Ueberlebenden ein langes Leben. — Abends fand eine Galavorstellung patriotischer Werke im Nationaltheater statt.

**Bangkok, 12. Dezember.** (N. B.) Die ausländischen Banken einigten sich mit der siamesischen Regierung und

stimmten dem Plane zu, demzufolge für die Goldwährung die Bank von 20 Real gleich einem Span. Sterling festgesetzt wird. Von der Maßnahme, die allgemein befriedigt wird, reiche Wiederbelebung der Geschäfte erwartet.

**Washington, 13. Dezbr.** Die Depesche des amerikanischen Gesandten in Caracas, B. Owen, meldet, Venezuela richte das Gesuchen an Großbritannien und Deutschland vorzuschlagen, daß die Streitigkeiten einer schiedsgerichtlichen Entscheidung unterbreitet werden.

**Washington, 12. Dezbr.** Ministersekretär Moody erklärte heute nachmittags Berichterstattern gegenüber, die Regierung sende, wenigstens jetzt, kein Kriegsschiff nach Venezuela, da die Gegenwart eines solchen jetzt nicht nötig sei.

### Justizverhandlungen.

**Berlin, 13. Dezbr.** Im Reichstage erklärte der Reichskanzler vor Eintritt in die Tagesordnung: Obwohl sich der Bundesrat verfassungsmäßig erst dann zu den Beschlüssen des Reichstages endgültig zu entscheiden habe, wenn dieselben fertig vorliegen, könne er schon jetzt erklären, daß die Regierungen dem Reichstag in der nunmehr vorliegenden Fassung zugestimmt bereit seien. Die Änderungen in dem Entwurf des Zolltarifgesetzes werden das Einverständnis des Bundesrates finden mit Ausnahme der zum 2. Absatz des § 1 gefaßten Beschlüsse. Er setze voraus, daß die Regierungen die Bedenken wegen der Einschränkung des Besteuerungsrechtes der Gemeinden zurücktreten lassen würden, nachdem der Zeitpunkt für das Inkrafttreten dieser Bestimmung bis 1910 hinausgeschoben worden ist.

**London, 13. Dezember.** „Daily Mail“ meldet aus Puerto Cabello an Bord der „Lineta“ und der „Ariadne“ Zuflucht gesucht haben. Beide Schiffe drohen mit Beschiesung der Stadt.

### Vermishtes.

Einen Erfolg genossenschaftlicher Arbeit stellt die Obstkolonie Eden bei Oranienburg, E. G. m. b. H., dar. Wo früher auf magerem Boden einige kümmerliche Weiden standen, ist innerhalb acht Jahren eine Obstanlage geschaffen worden, welche bereits große Mengen Erd-, Stachel- und Himbeeren, Gemüße und Obst liefert und damit beweist, daß gar manchem Boden ein weit höherer Ertrag abgerungen werden kann, als mageres Viehfutter. Diese Genossenschaft bewirkt aber auch die Ansiedlung von Familien auf dem Lande und die Errichtung von Heimstätten, wo die Kolonisten inmitten der Obstgärten im Einfamilienhaufe wohnen; nebenher laßt natürlich der genossenschaftliche Einkauf der Bedürfnisse und der genossenschaftliche Verkauf der gewonnenen Erzeugnisse. Aber auch ideale Aufgaben werden erfüllt, wie Erziehung der Kinder in eigener Schule, Geselligkeit, vernünftige Leibes- und Gesundheitspflege. Die Kolonie versendet frische Erzeugnisse, aber auch ohne Vorgabe hergestellt naturreine Marmeladen, Säfte und im eigenen Saft gedampfte Früchte. Nicht alle Kolonisten widmen sich dem Obst- und Gemüßbau: ein Teil derselben treibt am Plage sein Geschäft oder Handwerk, ein anderer geht in Berlin seinem Berufe nach. Die meisten Ansiedler enthalten sich des Genusses von Fleisch und Alkohol; jedenfalls darf auf der Kolonie nicht geschlachtet und Alkohol weder bereitet, noch verabreicht werden. Grund und Boden, sowie die Gebäude sind Eigentum der Genossenschaft; die Bewohner haben dieselben in Erbpacht.

Zu wenig. Graf (zum Vater der Braut, einem reichen Bankier): „100 000 Thaler wollen Sie Ihrer Tochter nur mitgeben? Bedenken Sie, es sind 24 Thaler, die sich im Grabe herumdrehen, wenn ich eine Bürgerliche heirate!“  
J. r. r. u. t. Professor (der am Bierisch eine Postkarte schreibt): „Das Bier ist heute wieder schrecklich, Herr Bier!“  
— Wirt (näher tretend): „Das Bier ist gut... aber Sie tranken ja eben aus dem Tintensaß, Herr Professor!“

Humoristisch. Lehrer: „Wer von Euch kann mir die Namen bekannter Männer nennen, die sich in inniger Freundschaft zugehan waren?“ Der Kleine Jakob: „Gassenstein und Vogler.“

### Marktschau.

Bericht der Markt-Kommission.

Braunsberg, den 13. Dezember 1902.

Weizen hoch. unverändert 6,20.

Weizen rot unverändert 6,00.

Roggen unverändert 4,20—4,30.

Gerste unverändert 4,00.

Dafel unverändert 2,20—2,30.

### Königsberger Getreidebörse.

Königsberg, den 12. Dezember 1902.

Weizen hoch. unverändert 6,25.

Weizen rot unverändert 6,10—6,20.

Roggen unverändert 4,20—4,30.

Gerste unverändert 4,00.

Dafel unverändert 2,20—2,30.

### Danziger Getreidebörse.

Danzig, den 12. Dezember 1902.

Weizen hoch. besser 6,50.

Weizen rot besser 6,20.

Roggen unverändert 4,20—4,30.

Gerste unverändert 4,00.

Dafel unverändert 2,00—2,10.

Suche für mein Material und Schankgeschäft zum 1. Januar 1903 einen soliden [5835]

jungen Mann.

Wolfsdorf, den 12. Dezbr. 1902.

O. Kirstein.

der Lust hat, das

• Lehrling, Kupfer- und

handwerk zu erlernen, kann sofort

eintreten bei Rasau, Kupfer-

schmiedemeister, Braunsberg. [5838]

**Bekanntmachung.**

Es wird auf die in den Regierungs-Ans- und den Kreisblättern in diesen Tagen erlassene Bekanntmachung betreffend die Verpflichtung der Verpächter und Mieterverpächter (Zermieter, Aftervermieter, Verpächter) zur Eintragung der Pacht- und Mietverträge in das vorgezeichnete Verzeichnis und der Verpächterung des letzteren hiermit besonders aufmerksam gemacht.

Braunsberg, d. 27. Novbr. 1902.  
Königl. Haupt-Stener-Amt.

**Öffentliche Zustellung.**

Der Kaufmann Herrmann Meyer zu Bischoffstein klagt gegen den Müllergehilfen August Schwark zuletzt in Essen, jetzt unbekannt Aufenthalts, unter der Behauptung, daß der Beklagte ihm für im Jahre 1900 gekaufte und empfangene Waren den Betrag von 82,20 Mk. verschuldet mit dem Antrage den Beklagten kostenpflichtig zu verurteilen, an den Kläger 82,20 Mark (zwei und achtzig Mark und vierzig Pfennige) nebst Zinsen seit dem Zustellungstage zu zahlen, auch das Urteil für vorläufig vollstreckbar zu erklären.

Der Kläger ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Königl. Amtsgericht zu Bischoffstein auf

den 11. Februar 1903, vormittags 10 Uhr.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Bischoffstein, den 10. Dezbr. 1902.  
Fischer, Sekretär,  
Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts.

**Gerichtliche Versteigerung.**

Montag, den 15. d. Mts., vormittags 10 Uhr,

werde ich in meiner Pfandkammer:  
2 neue nusch. Etagerenschränke,  
2 Kleiderschränke,  
1 " birt. Wäscheschrank,  
1 " nicht. Wäscheschrank,  
öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung versteigern.

Reßfeld, den 12. Dezbr. 1902.  
Bendick,  
Gerichtsvollzieher.

**L. Dittrich,**

Altst. Langgasse 195/96,  
empfiehlt zu

**Weihnachtsgeschenken**

sein großes Lager in

**Papier-Konfektion**

Photographie-, Poësie-

u. Postkarten-Albuns,

Schreibmappen,

sowie

Lederwaren jeder Art,

Abreißkalender,

Christbaumzweige

u. s. w.

**Genpeize,**

Reisepelze,

Pelzjackets,

Pelzmalare

liefert komplett

**Julius Dittrich.**

Technikum **Recht i. Recht**

Wieder, **Beteiligungskunde**

gebühren erh. Kostenfreie ausf. Be-

weisungen passend. Objekte 138

und **Grundstücke** für

Versteigerung, Grundstücke in Braunsberg, Ebing, Kötzsch, etc. an allen Orten gezeichnet.

**EMIL BENDER'S**

**Buchhandlung,**

**Braunsberg,**

Märchen- u. Bilderbücher, Gebet- u. Erbauungsbücher, Kochbücher etc. etc. in grösster Auswahl. Die grösseren u. kleineren Geschenkwerke der Verlagshandlungen

**Herder, Schoeningh, Kirchheim, Benziger etc.**

sind vorrätig. Grosser kath. Weihnachtskatalog steht gratis zur Verfügung. Weihnachtsmusikalien von 10 Pfg. ab.

empfiehlt angelegentlichst ihr grosses Lager von Geschenken

literatur aus all. Wissenschaften

Prachtwerke, Jugend-

Schriften, Klassiker,

Romane, Atlanten,

Kochbücher

etc. etc.

**Die Firma MOR. POMMER** ist überall anerkannt  
recht und billig Bezugsquelle für **Weihnachts-Kleider**  
vorm. Ph. Lewinsohn jr., Markt **Borsdorf**, Markt  
jeder Art.

**Weihnachts-Geschenke**

empfehle in geeigneter Auswahl  
**Frikotagen** jeder Art.  
**Strümpfe, - Socken.**  
**Woll-Handschuhe,**  
**Glacé-Handschuhe**  
mit u. ohne Futter, schwarz u. coul.,  
**Westen** für Herren u. Damen,  
**Unterröcke,**  
**Schulterkragen,**  
**Kopf-Shawls, Kopftücher,**  
**Halstücher** in Wolle u. Seide,  
**Taschentücher,**  
**Korsetts,**  
**Schürzen** für Damen u. Kinder,  
**Damen- u. Herrenwäsche,**  
**Kinder-Wäsche,**  
**Oberhemden,**  
**Kragen, Manschetten,**  
**Herren-Krawatten,**  
**Kragenschoner,**  
**Hosenträger,**  
**Portemonnaies,**  
**Reise-Necessaires,**  
**Bogenschrime,**  
**Courier-Taschen,**  
**Hand- und Reise-Taschen,**  
**Aufgezeichnete u. fertige**  
**Handarbeiten,**

**Pelz-Baretts** — **Pelz-Hüte** — **Pelz-Kollies**  
**Pelz-Mäntel**

**Echte Petersburger Gummi-Schuhe**

zu billigen Preisen

**Franz Roestel,**

Altst. Langgasse Nr. 201.

**Zu Weihnachtseinkäufen**

empfehle zu sehr billigen Preisen eine Partie  
**Kleiderstoffe,**  
**Gardinen, Teppiche,**  
**Tischzeuge, Taschentücher, Kragen,**  
**Manschetten,**  
**Krawatten, Handschuhe**

5836) (Glacé, Wolle, Wildleder) etc.

**Franz Richter,**

Borsdorf.

**Billige Weinofferte zum Weihnachtsfeste.**  
Rotweine 80, 90, 1,10, 1,30, 1,70, 2,25,  
Gross-Ruß 1,40, 1,75,  
Cognac 1,50, 2,00, 3,00,  
Bordeaux 1,50, 2,00, 2,25,  
Weisswein 80, 1,30, 1,50, 2,00, 2,50,  
Johannisbeertwein 80,  
Apfelselt 1,40,  
Carnot 1,00. 5834

**Kleine Wohnung** steht auf einige Monate zu mieten gesucht. **Tascher, Mühle Regitten.**

**Sin neuer Snoben-Saletot** ist auf der Chaussee von GutsMuth nach Sommerfeld

gefunden. Abzuholen von Gemeindevorsteher Kainigk in Sommerfeld.

**Mehlback. Franz Röhrich.**

**Großer reeller Ausverkauf**

wegen vollständiger Aufgabe meines Uhren-, Gold-, Silber-, Alufarbe- u. optischen Geschäftes. Um möglichst schnell zu räumen, habe die Preise meines bekannten reichhaltigen, modernen Warenlagers so bedeutend herabgesetzt, daß es im Interesse eines jeden liegt, sich dieser wirklich vorteilhaftesten Offerte zu bedienen.  
Regulatore ca. 100 cm. lang früher R. 17.— jetzt R. 11,50  
Salonuhren neueste Muster " " 24.— " " 18.—  
Zylinder-Remontoir-Uhr " " 7.— " " 4,20  
Echt silb. Remontoir-Uhr " " 14.— " " 9,75  
Sämtliche Uhren sind sorgfältig abgezogen und reguliert.  
Ringe, massiv Gold, geschliffen gestempelt von R. 1,10 an.  
Alle übrigen Artikel ebenso billig in demselben herabgesetzten Preisverhältnis.

**Schweizer-Uhren-Fabrik, Adolf Wittich,**

Juwelier- und Uhrmachermstr.

Ebing, Friedrichstr. 3. Eingang Heil. Geiststr. geg. Engl. Haus.

**Thorner Pfefferkuchen**

von **Gustav Weese.**  
Hr. Holländer

**G u ß f u c h e n,**

Zweibroschen, Schalmandeln,  
**Datteln und Feigen,**  
**Baumkonfette**  
**und Baumlichte,**  
**Marzipanmandeln**  
**u. Buderzucker,**  
**Schleuder- u. Leckhonig**

Echte Teltower

**Rübchen,**

**Maronen,**

sowie sämtliche

**Kolonialwaren**

**Delikateessen**

empfiehlt in nur bester Qualität (5832) billigt

**Renno Malina.**

Ein unmöbliertes

**Zimmer**

per 1. Januar 1903 gesucht. Off. unt. **J. D. 831** an die Exp. d. Z.

**Pachrohr,**

a Schod 2 Markt 50 Pfg., steht zum Verkauf in Alt-Passarge. **Gottfr. Schöts.**

Ein unmöbliertes

**Zimmer**

per 1. Januar 1903 gesucht. Off. unt. **J. D. 831** an die Exp. d. Z.

**Pachrohr,**

a Schod 2 Markt 50 Pfg., steht zum Verkauf in Alt-Passarge. **Gottfr. Schöts.**

Ein unmöbliertes

**Zimmer**

per 1. Januar 1903 gesucht. Off. unt. **J. D. 831** an die Exp. d. Z.

**Pachrohr,**

a Schod 2 Markt 50 Pfg., steht zum Verkauf in Alt-Passarge. **Gottfr. Schöts.**

**Zu Weihnachts-Geschenken**

geeignet  
**Liqueure,**  
**Rums,**  
**Cognacs**  
**Fruchtsäfte,**  
**Punsch-Essenzen.**  
**Weine aller Art**  
empfiehlt billigt 5833

**Jacob von Roy,**

Sprit- und Liqueur-Fabrik.

Abteilung: Detail-Verkauf  
Hauptstraße 2 im Neubaun.

**Schuleisepferde**

**Schulbüchertaschen**

sind wieder vorrätig bei

**Doepner, Sattlermeister.**

An Wirkung unübertroffen.



**Germania-Pommes**

ist das einzige stehende Mittel zur Reinigung und Erhaltung eines weichen Haars.

Haar- und Bartwachse, es verhindert das Ausfallen der Haare und ist vortrefflich gegen Schuppenbildung.

Erfolg garantiert. Flacon à M. 1.—

**H. Gutbier's**  
Kosmetische Fabrik, Berlin N.W.

**Eine Wohnung,**

1 Treppe, besteh. aus 3 Zimmern, Küche, Kammer und Zubehör, hat zum 1. Oktober 1903 billig zu vermieten

**J. Müller, Sattlermeister,**  
Frauenburg Str.

Welcher 2. Lehrer Ermlands würde mit einem 2. Kollegen in einem Marktsiedler Bestpreußens tauschen? Durch den Ort fährt eine Chauffeur-Abteilung 3 Km. entfernt. Off. u. **X. Y. 833** a. d. Exp. d. Z.

**Englisch**

verdienen Herren und Damen (oben Standes) durch den Verkauf eines neuen Artikels. Ausl. erteilt gratis und franco (G. Beck in Lille (Frankreich)).

Unserer heutigen Auflage für die Kreise Braunsberg, Gellberg, Ebing, Marienburg, Stuhm, Pr. Holland, Allenstein, Mohrungen und Rosell liegt ein Prospekt der Firma **Stappmann & Kohnen,** Ebing, bei.

